

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1912

|GRAND HOTEL DE L'EUROPE
G. JUNG

Grand Hotel de L'Europe, G. Jung

Georg Jung

Salzburg, 7. 12. 12

Salzburg

Lieber Arthur!

- 5 Ich war sechs Wochen unterwegs, jeden Abend in einer anderen Stadt auf dem »Brett«, so komm ich nun hier erst dazu, Deinen lieben Brief zu beantworten. An [Altenberg](#) kann ich mich nicht beteiligen. Ich tu nach meinem Gefühl genug für andere, für anonyme Armut, die mich braucht und ohne mich sich keinen Rat wüßte, während der Betrag, den ich dem guten [Peter](#) geben könnte, für ihn nichts
- 10 bedeuten würde und er tausendfach Gelegenheit hat, sich ihn zu beschaffen. Misversteh mich ^{fxx} nicht: ich schätze [Altenberg](#) als Dichter sehr, aber als »Armen« gar nicht, auf diesem Gebiet leisten andere viel mehr. Ich freue mich sehr über alle Deine Erfolge und habe das gute Gefühl, daß Du nun »in Fülle« haßt, was Du Dir je gewünscht. Möge es Dir so bleiben! Und auch
- 15 Deiner lieben [Frau](#) und den [Kindern](#) wünsch ich immer alles Beste! Mit den schönsten Grüßen von uns [Beiden](#)
- Dein alter

[Peter Altenberg](#)

[Peter Altenberg](#)

[Peter Altenberg](#)

[Olga Schnitzler](#), [Heinrich Schnitzler](#)
[Lili Schnitzler](#)

[Anna Bahr-Mildenburg](#)

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »175« und ergänzt: »BAHR«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.479.